Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 77 (1970)

Heft: 10

Artikel: Expansive Teppichindustrie

Autor: Nef, Ernst

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-678848

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Expansive Teppichindustrie

Die Teppichindustrie ist eine überaus expansive Sparte der vielseitigen Textilfabrikation. Sie hat in den vergangenen Jahren in den Vereinigten Staaten und in Europa eine geradezu explosive Entwicklung genommen. Der tiefgreifende, noch nicht abgeschlossene Umbruch bezieht sich sowohl auf die verwendeten Textilfaserstoffe als auch auf die industriellen Herstellungsverfahren, und es ist noch keineswegs abzusehen, welche Artikel die Teppichindustrie nach dem Ablauf weiterer zehn Jahre hauptsächlich produzieren und welche Herstellungstechniken sie dannzumal anwenden wird. Was festzustehen scheint, ist die Fortdauer der schon bisher bedeutenden Konsumausweitung im Sektor der textilen Bodenbeläge; es kann weiterhin von einem eigentlichen *Teppich-Boom* gesprochen werden.

Der allgemeine *Trend* von Textilerzeugnissen aus Naturfasern zu solchen aus Synthetika ist in der Teppichsparte besonders ausgeprägt. Der prozentuale Anteil von Wolle und Baumwolle sowie der Hart- und Bastfasern Sisal, Kokos und Jute ist stark rückläufig, während die absoluten Verbrauchsmengen bei diesen Naturfasern einstweilen stagnieren. Der gewaltige Anstieg der Teppichproduktion – eine Folge der Bevölkerungsvermehrung und des gehobenen Wohlstandes in den meisten Industrieländern – entfällt fast vollständig auf den *Chemiefasersektor.* Von einigen Spezialartikeln abgesehen, sind Teppiche jedenfalls keine Luxusartikel mehr, die den begüterten Kreisen vorbehalten sind.

Die stürmische Entwicklung der Teppichindustrie in den letzten Jahren fand insbesondere in der Fabrikation von *Tufted- und Nadelfilzteppichen* statt. Aber auch die Teppichwebmaschinen wurden stark modernisiert und so konstruiert, dass Warenbreiten bis zu 5 m hergestellt werden können. Die Produktion mit Hochleistungsmaschinen und die Verarbeitung von grossenteils sehr preisgünstigen Fasern ergeben *Detailverkaufspreise,* die *für jedermann erschwinglich* sind. Textile Bodenbeläge werden aber nicht nur für Wohnräume mehr und mehr bevorzugt, sondern sie finden in steigendem Masse – vielfach als Auslegeware «von Wand zu Wand» – auch in Gaststätten, Bürohäusern, Spitälern und selbst in Schulen Verwendung.

Der Stand der *Verschäumungstechnik* von PVC und Gummi führte in den letzten Jahren zur Installation grosser Spezialanlagen, die es den Betrieben gestatten, die gewünschte Unterlage in einem zusätzlichen Arbeitsgang auf den Teppichrücken aufzutragen. Für die Konsumenten teilweise weniger spektakulär als für die Fachkreise sind die neuen *Texturierverfahren* für synthetische Garne, unter besonderer Berücksichtigung des Teppichsektors, die neuen maschinentechnischen Einrichtungen und Verfahren für das Färben und Bedrucken von Teppichmaterialien und Teppichstücken sowie das Kolorieren von Garnen zur Erzielung von Mehrfarbeneffekten. Der einzelne Teppichfabrikant muss diese Entwicklung genau im Auge behalten, um nicht plötzlich von der wachsameren Konkurrenz überholt zu werden. Der Kampf um die Vergrösserung der Marktanteile wird mit aller Intensität geführt, und die *Gefahr,* dass es vielenorts zu schwerwiegenden *Fehl- und Ueberinvestitionen* kommen werde, ist gross. Für den Konsumenten steht auf jeden Fall mit Sicherheit fest, dass ihm textile Bodenbeläge auch in Zukunft zu sehr günstigen Bedingungen zur Verfügung stehen werden.

Die *Vereinigten Staaten* stehen mit grossem Abstand an der Spitze der Länder mit industrieller Teppichproduktion; flächenmässig beträgt ihr Produktionsanteil etwas mehr als die Hälfte, gewichtsmässig rund 40 %. Auf *Europa,* wo im allgemeinen schwerere Qualitäten hergestellt werden, entfallen rund 35 % bzw. 45 % der Weltproduktion. Grössere Produktionsländer sind Grossbritannien, Westdeutschland und Belgien.

Auch in der *Schweiz* gehört die Teppichindustrie, die in den letzten Jahren kostspielige Investitionen zur Modernisierung des Maschinenparks und zu Betriebserweiterungen vorgenommen hat, zu den Wirtschaftszweigen mit dem grössten Wachstum. Zurzeit gibt es ein Dutzend schweizerische Teppichfabriken. Ihre *Produktion,* die alle denkbaren maschinell hergestellten Teppiche, Macharten und in Betracht fallenden Rohstoffe umfasst, konnte von rund 2000 Tonnen im Jahre 1960 auf annähernd 6500 Tonnen im Jahre 1969 *erhöht* werden. Die schweizerische Teppichindustrie vermochte ihren *Export* in den letzten Jahren stark zu *steigern,* was angesichts der übermächtigen westeuropäischen und amerikanischen Konkurrenz für ihre besondere Leistungsfähigkeit spricht. Die Ausfuhr von Maschinenteppichen aller Art erreichte 1969 den Betrag von 25 Mio Fr.; 1965 waren es nur 5 Millionen. Dieser erfreulichen Exportausweitung stehen indessen viel grössere Importe ausländischer Teppiche in die Schweiz gegenüber. 1969 machte die schweizerische Einfuhr von maschinell fabrizierten Teppichen 103 Mio Fr. aus, jene von geknüpften Teppichen 58 Millionen. Mit ihrem hohen Lebensstandard strahlt die Schweiz trotz ihrem kleinen Markt auf die Teppicherzeuger aller Provenienzen seit jeher eine ausserordentliche Anziehungskraft aus. Es setzt eine besondere Dynamik der Schweizer Teppichindustrie voraus, dass sie im Kampf um die Marktanteile, der trotz dem expansiven Teppichverbrauch extrem hart ist, erfolgreich bleiben. Diese Dynamik ist bei den führenden Unternehmen durchaus vorhanden, und innerhalb der Branche ist zudem eine Zusammenarbeit im Gange, die ebenfalls ihre Früchte zeitigen dürfte.

Ernst Nef

Firmennachrichten (SHAB)
(Auszug aus dem Schweizerischen Handelsamtsblatt, SHAB)

Hochuli & Cie. AG, in Safenwil, Betrieb einer mechanischen Strickerei und Spinnerei. Die Prokura von Max Straehl ist erloschen.

Emil Wild & Co. AG, in St. Gallen, Textilprodukte jeder Art usw. Kollektivprokura zu zweien wurde erteilt an Hans Egger, von Eggersriet, in Untereggen SG.

Gerber & Bessermann, in Basel. Samuel Gerber-Bessermann, von Zürich, in Basel, und Bernhard Besermann-Grant, von und in Basel, sind unter obiger Firma eine Kollektivgesellschaft eingegangen, die am 1. August 1970 begonnen hat. Textilagentur und Handel mit Waren aller Art. Lenzgasse 46.

Ganzoni & Cie. AG, St. Gallen W., in St. Gallen, Textilien usw. Paul Ganzoni-Bidermann ist aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen.